

Sulzfeld (Ldkrs. Königshofen-Grabfeld): Der „Zonengrenz-Zoo“ wurde ein beliebtes Ausflugsziel. In den Freigehegen kann man Wildschweine, Esel, Auerochsen, Wisente, Rot- und Damwild, Fasane, Heideschnucken, Mufflons, Zwergschafe, Bergziegen, Chinchillas, Lamas, Ponys, Löwen, Luchs, Braunbär, Waschbär, Fuchs, Schakale, Meerkatzen, Affen, Steinmarder, Bussarde und manche andere Seltenheit bewundern. Drei Teiche enthalten Wassertiere. ST 28. 6. 69

Geiselwind (Ldkrs. Scheinfeld): Am 29. 6. wurde der „Vogel-, Pony- und Märchenpark Steigerwald eröffnet“. Über 5000 Besucher wurden am Eröffnungstage gezählt. ST 28. 6., 1. 7. 69

Würzburg: Die Universitäts-Augenklinik hat am 30. 6. die erste deutsche Augenbank eröffnet. ST 1. 7. 69

Schweinfurt: Das Bayern-Kolleg verabschiedete am 27. 6. die ersten 30 Abiturienten. Alle Kollegiaten des Jahrgangs hatten die Reifeprüfung bestanden. Vier schnitten so gut ab, daß sie Staatsstipendien nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz erhalten. ST 1. 7. 69

Wunsiedel: Die Luisenburg-Festspiele wurden mit Hofmannsthals „Großem Welttheater“ eröffnet. ST 1. 7. 69

Lohr: Im „Naturpark Spessart“ in der Nähe der Gemeinde Bieber hat die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft Frankfurt ein Forschungszentrum aufgebaut. ST 4. 7. 69

Erlangen: Die 5. Ausstellung dieses Jahres in der Galerie des Rathauses ist dem Schaffen Gottfried Herrmanns gewidmet

(26. 9. – 15. 10.) / Das Autobahnkreuz – ein verkehrsmäßiges Optimum – wird 1969 noch im Rohbau fertig und soll bis Ende 1970 dem Verkehr übergeben werden; damit wird für die mittelfränkische Universitäts- und Industriestadt eine neue Ära ihrer verkehrspolitischen Entwicklung anheben. er 8. 8. 69

Würzburg: Ausstellungen in der Otto-Richter-Halle. 3.-26. 10.: Dieter Stein-Würzburg / Günther Berger-Frankfurt Gemälde und Plastik; 31. 10.-30. 11.: Arbeiten aus dem Besitz der „Freunde des Hauses der Kunst München“; 2. 12.-28. 12.: Weihnachtsmarkt des Berufsverbandes Bildender Künstler Unterfrankens. – Städt. Galerie im neuen Haus am Paradeplatz ab 11. Okt.: Umfassende Schau von Werken der aus Würzburg stammenden Bildhauerin Prof. Emy Roeder aus Anlaß des 80. Geburtstages der Künstlerin.

Erlangen: Die Konzertsaison 1969/70 wird im Oktober mit einem Konzert der Bamberger Symphoniker unter Leitung von Prof. Eugen Jochum eröffnet. Im April 1970 wird das Staatliche Symphonieorchester des Bulgarischen Rundfunks Sofia unter Leitung von Vassil Stephanow gastieren. – Die Endausscheidungen des 7. Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, über den Bundespräsident D. Dr. Dr. Gustav Heinemann die Schirmherrschaft übernommen hat, werden Anfang April 1970 in Nürnberg und Erlangen ausgetragen. er 9/69

München: Am 30. August verstarb nach langer Krankheit der Schriftsteller Dr. Wolf Justin Hartmann. FRANKENLAND bringt demnächst eine Würdigung.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Jahrbuch für fränkische Landesforschung. Hrsgg. v. Institut für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Bd. 28. Neustadt (Aisch): In Kommission bei De-

gener & Co Inh. Gerh. Gessner 1968. XVI, 346 SS, brosch.

Das unter der Schriftleitung von Universitätsprofessor Dr. Gerhard Pfeiffer erschienene neue Jahrbuch bringt zunächst

einen bemerkenswerten Bericht über Arbeiten aus dem Bereich der fränkischen Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, eine wichtige Informationsquelle (Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Rechtsgeschichte, Philologie, Ostfränkisches Wörterbuch, Geographie und Geologie)! „Worte am Grabe von Werner Emmerich“, warmherzig gesprochen von Gerhard Pfeiffer, ehren einen leider zu früh verstorbenen Mitarbeiter. Eine aufschlußreiche Untersuchung liefert Rudolf Endres: „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Franken vor dem Dreißigjährigen Krieg“, stark an Nürnberg orientiert, greift die auf sicherer Methode aufgebaute Arbeit auch auf das übrige Franken aus. Günter P. Fehring und Günter Stachel berichten über „Grabungsbefunde des hohen und späten Mittelalters auf der Burg zu Nürnberg“, übersichtlich gegliedert, mit Abbildungen versehen, wird der Bericht von Exkursen ergänzt: Christian Pescheck „Ein steinzeitliche Klinge“, Johannes Lepiksaar (Göteborg) „Fischreste der Burggrabung in Nürnberg“, Joachim Boessneck und Angela von den Driesch-Karpf „Tierknochenfunde von der Burg Nürnberg“, Statistiken ergänzen die gesamten Darlegungen. Otfried Jordahn stellte die Abhandlung „Georg Friedrich Seilers Kindheit, Ausbildung und erste Amtsjahre 1733–1770“ zur Verfügung und gibt damit die Forschungsergebnisse seiner theologischen Dissertation bekannt; Fortsetzungen werden in den beiden folgenden Bänden des Jahrbuchs erscheinen. Eine breit angelegte, die bestimmenden Details einprägsam herausarbeitende Untersuchung, die große Aufmerksamkeit verdient. Auch Ernst Schubert betritt Neuland mit „Gegenreformationen in Franken“. Joseph Schütz erschließt mit „Ortsnamentypen und slawische Siedlungszeit in Nordostbayern“ verschiedene Bereiche. Den Musikhistoriker wird besonders die gelungene Darstellung von Theodor Wohnhaas und Hermann Fischer interessieren „Fränkische Positive II“.

Den Abschluß bilden zwei Beiträge von Fritz Zink „St. Jobst bei Nürnberg zur Dürerzeit“ und „Johann Jakob Kirchner vor St. St. Johann in der Wachau. Radierung von Johann Adam Klein aus dem Jahre 1814“. Der inhaltsreiche Band macht ein Orts- und Namenregister wünschenswert. -t

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung
1968. Hrsgg. unter ständiger Mitarbeit der Gesellschaft für Coburger Heimatkunde und Landesgeschichte – Gruppe des Frankenbundes –, des Vereins der Förderer der Coburger Landesstiftung und des Bayerischen Staatsarchivs Coburg. 263 SS, zahlreiche Abbildungen. Das 13. Jahrbuch schließt sich seinen Vorgängern würdig an und bietet wieder vielen Bereichen der Landeskunde Raum. Erfreulich, daß gleich anfangs eine nicht überall sachkundig betrachtete Erscheinung der heimatlichen Umwelt eine sorgfältige Beschreibung findet: Die Flurdenkmäler mit Armin Leistners Abhandlung „In Stein gehauen...“. Ein Ortsnamenregister erschließt diese Arbeit. Das gleiche Gebiet findet noch eine Sonderdarstellung in Walter Saals „Der Kreuzstein von Unterlauter“. Unentbehrliche Quellensammlungen erschließt fachkundig Klaus Freiherr von Andrian-Werburg mit „Archive in Coburg“. Bemerkenswerte Ergebnisse bringt Jürgen Tendel in seinem Beitrag „Die 'marktabhaltenden Orte' des Coburger Landes“, ein Gewinn für die Wirtschaftsgeschichte. Mit bekannter Akribie berichtet Christian Pescheck über ein „Reiches Hallstattgrab aus dem Landkreis Coburg“. Der Vorgeschichte widmet auch Werner Schönweiß eine sorgsame Beschreibung: „Eine paläolithische Spitze von Unterlauter/Coburg“. Der Numismatiker wird erfreut sein über Armin Leistners Arbeit „Der Münzfund von Bodelstadt (Landkreis Staffelstein). Vergraben um 1567“. Mit Interesse liest man Werner Schönweiß „Ein mittelalterliches Bauopfer von Coburg“. Die Kunstgeschichte kommt zu Wort mit Johann Friedrich Sommer (1684–1747), der Mar-

burger „Bildhauer von Coburg“. Kunst und Handwerk behandelt „Das Gold-Rubin-Glas im Lichte der 'Alchemia' des Andreas Libavius“. Sehr erfreulich, daß die Verfasser dieser beiden Arbeiten, Herbert Koch (Berleberg) und Herbert Kühnert (Rudolstadt) hier Gelegenheit bekamen, diesseits der bitteren Trennungslinie unseres Vaterlandes vorbildlich erarbeitete Ergebnisse der Öffentlichkeit vorzulegen. Georg Aumanns wie immer wissenschaftlich einwandfreie Beschreibung der „Neuerwerbungen des Naturwissenschaftlichen Museums 1957–1967“ schließt die Reihe der Abhandlungen ab. Zum Schluß findet der Leser die Tätigkeitsberichte der Institute der Landesstiftung und der beteiligten kulturellen Vereinigungen. Wieder ein feiner Band! -t

Pfistermeister Ursula, Verborgene Kostbarkeiten. Kunstwanderungen abseits der Hauptstraße. 8. Rund um Würzburg. 104 SS, 48 Abb. auf Kunstdrucktafeln, hln., DM 9.80. Nürnberg: Hans Carl.

Auch Band 8 dieser Reihe ist wieder eine reife Ausgabe. Das bewährte Schema ist beibehalten worden: Eine Seite beschreibender Text, feinsinnig gestaltet, gegenübergestellt eine Bildseite, das beschriebene Kunstwerk. Einfache, aber übersichtliche kleine Kartenskizzen erleichtern das Auffinden des Ortes, in dem sich das Kunstwerk befindet. Der Raum umschreibt etwa das südwestliche Unterfranken. Sparsam in der Wertung werden die Beschreibungen wertvoll und aussagekräftig. Für jeden Freund fränkischen Landes schier unentbehrlich. -t

Kunstsammlungen der Veste Coburg. Hrsgg. v. Heino Maedebach, Coburger Landesstiftung. Ausgewählte Werke. Coburg 1969.

Was soll man an diesem umfangreichen Katalog mehr loben? Glanz und – recht häufige Farbigkeit der Foto-Aufnahmen? Die wissenschaftliche Gründlichkeit der Beschreibungen, die sich um knappe Angaben bemühen um Wesentliches her-

auszuarbeiten? Die sauberen Register der Künstler, Meistermarken und Beschauezeichen, der Entstehungsgebiete (weit über Deutschland hinausgreifend!); das Ortsregister, das Sachregister, das Heraldikregister, das Verzeichnis der Abbildungen? Kurz alle jene Aufstellungen – hier trocken, aber mit Lob genannt –, diese dieses Werk in sehr gefälligem Gewande erst richtig erschließen! Nicht zu vergessen die instruktiven Einleitungen des Herausgebers „Die Veste Coburg und ihre Kunstsammlungen“ sowie „Zum Katalog“, eine Einführung, die auch die Mitarbeiter nennt. Die 1–6 Abbildungen sind sehr gut gedruckt, wie überhaupt die Gestaltung mehr als erfreulich ist. Ein wohlgelungener Wurf! -t

Bibliographie der Kunst in Bayern. Hrsgg. v. d. Kommission für Bayerische Landesgeschichte b. d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Unter Leitung von Hans Sedlmayer bearbeitet von Hans Wichmann. Wiesbaden: Otto Harrassowitz. Geplant fünf Bände. Erschienen: Bd. I 1961 LII, 810, 6 SS, Gln, DM 140.– / Bd. II 1964 XVI, 757, 6 SS, Gln. DM 140.– / Bd. III 1967 XVI, 754, 6 SS, Gln. DM 180.–.

Handbuch der Bayerischen Museen und Sammlungen, Verlag Friedrich Pustet Regensburg 1968. Taschenbuchformat, kartoniert, 250 Seiten mit 5 Kartenblättern, DM 7.–.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege zeichnet als Herausgeber des handlichen Bändchens, das jeder Museumsfreund begrüßen wird. Von den großen staatlichen Sammlungen bis zu den kleinsten Heimatmuseen unterrichtet das Handbuch über rund 300 Museen, über Öffnungszeiten, Eintrittsgelder und die betreffenden Sammelgebiete. Franken hat mit ca. 130 Museen einen hohen Anteil. Der neueste Stand wurde angestrebt, auch das Fastnachtmuseum im Kitzinger Falterturm ist bereits enthalten. Papierqualität und Illustrierung sind gediegen, ein Künstlerregister erhöht den praktischen Wert des Handbuchs. KTW

Wehrhafte Kirchen im mittleren Werra- gebiet.

In der Reihe „Südthüringer Forschungen“ ist 1967 in Meiningen als 3. Band das Heft „Beiträge zur Thematik wehrhafter Kirchen – Wehrhafte Kirchen des mittleren Werragebietes“ erschienen, Verf.: Helmut Müller und Ingrid Reißland (Gräfe), Meiningen. Zu den 80 Textseiten kommen 33 Abbildungen (Fotos u. Pläne) und 1 Karte. Diese Arbeit verdient besondere Aufmerksamkeit, weil sie die Reihe der gebietsweise untersuchten und dargestellten Wehrkirchen um den Südthüringer Raum erweitert hat. Behandelt werden 22 Wehrkirchen im thür. Werragebiet nördl. Mellrichstadt bis etwa Schmalkalden. Beachtlich sind die Bemühungen um die eigentlichen Bauabsichten mit den Wehrkirchen und um die Bauherren dieser Verteidigungsbauten, die in den genossenschaftlich zusammengefaßten Bauern gesehen werden. Ein kurzer Bericht über siebenbürgische Wehrkirchen ist zur Ergänzung angeführt (Verf. N. Lupu u. Th. Nägler, Hermannstadt), der aus dem klassischen Land der 300 Wehrkirchen 9 herausnimmt und dabei besonders auf den Unterschied zwischen der „Bauernburg“ und der „Kirchenburg“ eingeht. W. v. E.

Das Gesicht. Porträts und kompositorische Bildnisse von Waldemar Fritsch; Einführung von Georg Lengl. (Verlag Hans Carl, Nürnberg 1969; 16 Seiten Text, 72 Seiten Abbildungen, davon 8 Farbtafeln, Format 19 x 24 cm, Ln., DM 18.-).

Es ist ein schönes und interessantes Buch, das der Nürnberger Verlag Hans Carl über das Werk des in Ansbach lebenden Bildhauers Waldemar Fritsch herausgegeben hat. Ein Bildband, welcher sich nach allgemein verständlichen, gut und doch nicht langweilig informierenden Einführungsworten einem Teil aus Fritschs reichem künstlerischen Schaffen zuwendet: dem Gesicht. Der umfangreiche Bildteil stellt zunächst Porträts vor, „gebildet

nach den Wesenskonturen des lebenden Menschen“, bei dem „die äußeren Merkmale vorgegeben“ sind. Fritsch ist jedoch bestrebt – und das ist das Wesentliche des „Abbildens“ –, neben der Darstellung der von Natur und Erleben geprägten „Individual-Signaturen“ auch das Individuelle sichtbar werden zu lassen; auch das, „was man nicht sieht“. So sind die Porträts „nicht nur Abbild, sondern wesentlich Inbild“. Bekannte Persönlichkeiten wie Prof. Elly Ney, Grock, Harald Kreutzberg, Luigi Malipiero, Wissenschaftler, Politiker, Mediziner, Künstler, Freunde und Kinder sind die „Modelle“ dieser Gruppe. Der zweite Teil zeigt „Kompositorische Masken und Köpfe“. Es sind Plastiken, die „frei von jeder persönlichen Begegnung“ entstanden sind. Plastiken, die „eine stellvertretend – kennzeichnende Funktion“ haben. Hier läßt Fritsch die inneren Bereiche des menschlichen Lebens, wie Leid, Freude, Glückseligkeit, Besinnung usw. zu künstlerischer Aussage kommen. Christus-Darstellungen, Inkaprinz und Inkaprinzessin, ein rufender Indianer, eine Lachende, eine Schauende seien hier nur angedeutet. Auch hier spürt man das ernsthafte Anliegen, wie es der Künstler in seinen Porträts nach „lebenden Menschen“ kundtut. – Ein dritter Abschnitt des Bildteils ist dem „Künstler bei der Arbeit im Atelier mit seinen Modellen“ zugeordnet. Er vermittelt einen Einblick in die Welt des Bildhauers. Waldemar Fritsch, über dessen Leben und Werk wir anläßlich seines sechzigsten Geburtstages in der Reihe „Fränkische Künstler der Gegenwart“ berichteten (siehe Heft 3/1969), wird in einer Kurzbiographie als Gesamtpersönlichkeit vorgestellt. P. U.

Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns, hrsgg. vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – Ministerialforstabteilung – 37. Heft: **Die Reichswälder bei Nürnberg** – aus der Geschichte des ältesten Kunstforstes –. Nürnberg: Frankenverlag Lorenz Spind-

ler 1968. XIV, 178 SS, 27 Abbildungen,
2 mehrfarbige Karten, brosch.

Diese zur Tagung des Deutschen Forstvereins 1968 in Nürnberg erschienene sehr beachtliche Schrift, wurde, wie man aus dem Vorwort der Oberforstdirektion Ansbach erfährt, von Oberforstmeister Dr. Sperber verfaßt. Das begrüßenswerte Unternehmen ist der Tradition wie der Gegenwart in gleicher Weise verpflichtet, ist ein Werk aus einem Guß, dem man weiteste Verbreitung wünscht. Verfasser schreibt, sich als kenntnisreicher Fachmann erweisend, sachlich, orientiert am Stoff; deshalb liest sich die Schilderung von der ersten Zeile an spannend und den Leser fesselnd. Dieser wird da-

bei mit wichtigen forstgeschichtlichen Einzelheiten bekannt gemacht, die weit über den fachlichen Rahmen hinaus Interesse wecken, so etwa die ersten von dem Handelsherrn Peter Stromer 1368 nachweislich durchgeführten Nadelwaldsaaten oder die Tatsache der wohl ältesten „Erholungswaldanlagen“ der Forstgeschichte. Mißstand und Mißbrauch und Versuche, diese abzustellen, kennzeichnen die Geschichte der Reichswälder bis zum Übergang an Bayern, Wiederaufbau, nicht ohne große Schwierigkeiten, und Erfolge die Waldgeschichte seitdem. Ein packendes Bild! Sehr schöne farbige Karten und instruktive Bilder bereichern den Band. -t

FRANKEN IM FUNK

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05-13.00 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 12. 10.

Fränkische Städte (11): „Aschaffenburg“
Die Kleiderstadt an der Nahtstelle von
Bayern und Hessen von Franz Niessner
„Süße Ernte“
Zuckerkampagne im Ochsenfurterland
von Herbert Lehnert

Sonntag, 19. 10.

Georg Schneider – ein Lebensbild von
Hans Bertram Bock
„Fränkische Klassiker“ (43):
Versuch ein Selbstporträt zu zeichnen –
von Friedrich Schnack

Sonntag, 26. 10.

DREIMAL BAYERN

gemeinsame Sendung der 30. Ressorts Alt-
bayern, Franken und Schwaben

Fränkische Städte (12):

„Alte Städte am Main“

Ein kulturhistorisches Bild von Max H.
von Freeden

MUNDARTBEITRAG

13.00 bis 13.30 Uhr/2. Programm

5 Gedichte von Else Opitz, Schwabach

KIRCHENFUNK

Sonntag, 12. 10.

7. 45 bis 8.00 Uhr/1. Programm

Morgenfeier der Baptistengemeinde
Ansprache: Pastor Busche, Nürnberg

Sonntag, 19. 10.

10.00 bis 10.30 Uhr/1. Programm

„Katholische Morgenfeier“
Ansprache: Pfarrer Ernst Schmitt,
Hirschaid

10.30 bis 11.00 Uhr/1. Programm

„Evangelische Morgenfeier“:
Autorität und Freiheit
Einladung zum Dialog von Pfarrer Jo-
hannes Viebig, Nürnberg

Sonntag, 26. 10.

10.30 bis 11.00 Uhr/1. Programm

„Evangelische Morgenfeier“:
Autorität und Freiheit
Dialog mit dem Hörer
von Johannes Viebig, Nürnberg